

Mitteilung des Senats vom 4. September 2001**Fremdsprachlicher Unterricht in der Grundschule**

Der Senat übermittelt der Bürgerschaft (Landtag) den von ihr am 22. März 2001 erbetenen Bericht zum fremdsprachlichen Unterricht in der Grundschule mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Die Bürgerschaft (Landtag) hat in ihrer Sitzung vom 22. März 2001 beschlossen:

1. Die Bürgerschaft (Landtag) bittet den Senat, bis zum 1. Juli 2001 ein Konzept zur Einführung eines kindgerechten fremdsprachlichen Unterrichts in der Grundschule zum Schuljahr 2002/03 vorzulegen.
2. Die Bürgerschaft (Landtag) bittet den Senat, bei der Erstellung des Konzeptes folgende Eckpunkte zu berücksichtigen:
 - In den Klassen 1 und 2 soll eine „Berührung im Rahmen der bestehenden Studentafel“ mit einer Fremdsprache stattfinden.
 - In den Klassen 3 und 4 soll durch die Einführung eines fächerorientierten Unterrichts in einer Fremdsprache eine behutsame Systematisierung erfolgen. Hier ist zu berücksichtigen, dass ein lehrplanbezogener Anschluss an die Curricula der Orientierungsstufe bzw. eine entsprechende Überarbeitung der Curricula im Bereich der Fremdsprachen insgesamt erfolgt.
 - Bei der Auswahl der Fremdsprache für den Unterricht in der Primarstufe ist zu berücksichtigen, dass eine Fortsetzung dieser Fremdsprache — bislang als erste Fremdsprache — in der Orientierungsstufe und der Sekundarstufe 1 für alle Schüler möglich sein muss. Deshalb wird in erster Linie die englische Sprache dafür in Betracht kommen.
3. Die Bürgerschaft (Landtag) bittet den Senat darüber hinaus, in dem Konzept darzulegen,
 - welche personellen und materiellen Ressourcen erforderlich sein werden,
 - welcher Weiterbildungsbedarf bei Lehrerinnen und Lehrern in der Primarstufe notwendig sein wird,
 - welche Einsparungen im Betreuungsaufwand absehbar realisiert werden können,
 - ob und, wenn ja, welche Folgen diese Maßnahmen für den Fremdsprachenunterricht in den anschließenden Schulstufen haben werden.

Die Deputation für Bildung hat am 7. Juni 2001 dem anliegenden Konzept zum fremdsprachlichen Unterricht in der Grundschule zugestimmt und den Senator für Bildung gebeten nach dem ersten Jahr einen Bericht für die Deputation zu erstellen.

Konzept zum fremdsprachlichen Unterricht

Problem

Auf der Grundlage des Bürgerschaftsbeschlusses vom 21. März 2001 „Fremdsprachlicher Unterricht in der Grundschule beginnen“ wird das folgende Konzept vorgelegt unter Darlegung der personellen und materiellen Ressourcen sowie der Fortbildungsbedarfe für die Lehrkräfte in der Primarstufe. Das Konzept berücksichtigt ebenfalls die angrenzende Stufe.

Die verbindliche Einführung einer ersten Fremdsprache ab Jahrgangstufe 3 erfolgt schrittweise mit dem Ziel, ein flächendeckendes Angebot zu realisieren. Mit der Vorverlegung des Beginns einer ersten Fremdsprache von der fünften auf die dritte Klasse schließt sich Bremen der bundesweiten und europäischen Entwicklung zur Mehrsprachigkeit an. Dies hat Konsequenzen auf den weiterführenden Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe, sowohl im Hinblick auf Lerninhalte als auch den Stundenumfang betreffend. Der fremdsprachliche Unterricht soll in seinem Stundenumfang nicht ausgeweitet, sondern auf die Jahrgangsstufen 3 bis 10 neu verteilt werden.

Lösung

Die Entscheidung für Englisch als verbindliche erste Fremdsprache ab Klasse 3 erfolgt in Anlehnung an überregionale Erfahrungen:

- Englisch ist internationale Verständigungssprache.
- Das Englische bietet insbesondere für Klassen mit unterschiedlichen Herkunftssprachen die Chance vergleichbarer Ausgangsbedingungen.
- Erfahrungen aus den Kindergärten und den Klassen 1 und 2 im Rahmen eines Begegnungskonzeptes Englisch werden aufgegriffen.
- Um die Effektivität des frühen Fremdspracherwerbs zu gewährleisten und damit einen Beitrag zur Qualitätssicherung zu leisten, muss der Fremdsprachenunterricht in der Orientierungsstufe an die Lernergebnisse der Grundschule anknüpfen.

Die frühe Einführung des Englischen unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Begegnungen mit Fremdsprachen in der Grundschule ist Teil eines sukzessiv angelegten, noch aufzubauenden Mehrsprachenkonzeptes. Es ist stufenübergreifend schrittweise zu realisieren. Dabei wird es Erfahrungen anderer Bundesländer (z. B. Hamburg, Niedersachsen) einbeziehen.

Dies gilt auch für die Stundenverteilung der Jahrgangsstufen 3 bis 10, wobei zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Fremdsprachenunterricht in den meisten Bundesländern in den Jahrgangsstufen 3 und 4 zweistündig angelegt ist. Über die Umverteilung der Unterrichtsstunden auf die Jahrgangsstufen 5 bis 10 liegen noch keine Planungen anderer Länder vor.

Die Umsetzung für Bremen ist wie folgt vorgesehen:

1. Beginn des Pilotprojektes „Frühenglisch“ ab Schuljahr 2001/2002 mit entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen.
2. Sukzessive Ausdehnung des Pilotprojektes um weitere Grundschulen ab Schuljahr 2002/2003.
3. Flächendeckende Einführung „Englisch als erste Fremdsprache“ ab Klasse 3 unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Pilotphase ab Schuljahr 2004/2005.

Notwendig ist eine unterrichtsbegleitende einjährige Qualifizierungsmaßnahme der Lehrkräfte für dieses Projekt, um sicherzustellen, dass der Unterricht den neuesten methodisch-didaktischen Ansprüchen eines modernen Fremdsprachenunterrichts entspricht. Zusätzliche fremdsprachliche Fortbildung erwerben die Lehrkräfte in speziellen Sprachkursen, die von der „Hamburg English Language Teachers Association“ durchgeführt werden.

Die teilnehmenden Lehrkräfte erhalten jeweils für ein Jahr eine Entlastung von einer Unterrichtsstunde und werden in diesem Zeitraum auch für eine Multiplikatorenfunktion in ihrem Grundschulkollegium qualifiziert. Die Vorbereitung der Lehrkräfte beginnt im August 2001 mit einer Vorlaufphase bis zu den Herbstferien, so dass der Englischunterricht in den dafür vorgesehenen Klassen nach den Herbstferien beginnt.

Das Pilotprojekt zur Einführung einer ersten Fremdsprache in der Primarstufe muss in der Verzahnung mit der angrenzenden Stufe gesehen werden. Es sind daher auch stufenübergreifende Fortbildungsmaßnahmen für die Grundschule und die Sekundarstufe I geplant.

Grundschule

Das Projekt für die Grundschule gliedert sich in drei Blöcke:

1. Englisch als Begegnungssprache im integrativen Unterricht der Klassen 1 und 2,
2. Französisch, Spanisch und ggf. andere Fremdsprachen als optionales Begegnungskonzept für die Klassen 3 und 4,
3. Einführung Englisch als erste Fremdsprache ab Klasse 3.

zu 1) Englisch als Begegnungssprache

An dem Projekt „Englisch als Begegnungssprache für die Klassen 1 und 2“ beteiligen sich ab Schuljahr 2001/2002 30 Grundschulen in Bremen mit insgesamt 91 Klassenverbänden. (Anlage 1)

Kindergärten vermitteln den Kindern durch das Konzept Early English erste Berührungen mit Englisch. Die Schulen knüpfen an die Lernerfahrungen der Kinder an und bauen diese erste fremdsprachlichen Erfahrungen aus. In begründeten Ausnahmefällen können auch andere Fremdsprachen in den Unterricht integriert werden. Im Kontext vielfältiger situativer Anlässe und Möglichkeiten wird die fremde Sprache spielerisch, handlungs- und schülerorientiert in den Grundschulunterricht integriert. Frühenglisch in den Klassen 1 und 2 ist kein eigenständiges Unterrichtsfach im Sinne einer Auflistung in der Studententafel.

Für die Durchführung werden den beteiligten Lehrkräften unterrichtspraktische Hilfen und Materialien zur Verfügung gestellt. Das LIS bietet entsprechende Unterstützungsmaßnahmen an.

zu 2) Französisch, Spanisch und ggf. andere Fremdsprachen als optionales Begegnungskonzept für die Klassen 3 und 4

Das Begegnungskonzept Französisch ab Klasse 3 ist optional und wird vom Institut Français begleitet und findet an elf Schulen statt. Unabhängig davon ist an allen Schulen in der Klassenstufe 5 Englisch die erste Fremdsprache. Es wird geprüft, ob und ggf. wie auch Spanisch — begleitet vom Instituto Cervantes — als Begegnungskonzept entwickelt werden kann.

zu 3) Einführung Englisch als erste Fremdsprache für die Klassen 3 und 4.

Für die Klassen 3 und 4 beginnt die verbindliche Einführung von Englisch als Fach mit zwei zusätzlichen Wochenstunden zur Anbahnung einer elementaren fremdsprachlichen Kommunikationsfähigkeit.

Bei der Einführung wird auf bereits vorliegende Lehr- und Lernmittel sowie Curricula anderer Bundesländer — insbesondere Hamburg und Niedersachsen — zurückgegriffen.

Englisch als erste Fremdsprache wird in der Regel von Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern der 3. Klassen oder von Lehrkräften mit einer entsprechenden Fakultas erteilt. Ab Schuljahr 2001/2002 wird an neun Grundschulen in der Stadtgemeinde Bremen (32 Klassenverbände) und zwei Grundschulen in der Stadtgemeinde Bremerhaven (sechs Klassenverbände) begonnen und vom LIS inhaltlich begleitet. (Anlage 1).

In den Folgejahren bis 2004 wird das Angebot sukzessiv ausgeweitet, so dass möglichst ab dem Schuljahr 2004/2005 ein flächendeckendes Angebot gewährleistet ist.

Zur Durchführung des Projektes sind folgende Maßnahmen für die Grundschule erforderlich, für die die entsprechenden Ressourcen in sächlicher und personeller Hinsicht bereitgestellt werden:

- Qualifizierungsmaßnahmen für die beteiligten Lehrkräfte in sprachlicher und methodisch-didaktischer Hinsicht.
- Veränderung der Stundentafel: Erhöhung der Schülerpflichtstunden um zwei Wochenstunden.
- Entwicklung eines Curriculums für den Frühsprachen-Erwerb im Fach Englisch (Adaption und Erweiterung des Rahmenplanes Englisch in den Klassen 3 und 4 der Grundschule aus Hamburg, März 2001).
- Erstellen geeigneter Unterrichtsmaterialien.

Sekundarstufe I und II

Durch die Vorverlegung des Englischunterrichts von Klasse 5 auf Klasse 3 ergeben sich für die Sekundarstufe I und II zunächst folgende Veränderungen:

- Der Englischunterricht in Klasse 5 knüpft im Sinne eines systematischen Fremdsprachenunterrichts an die erworbenen Sprachkenntnisse am Ende von Klasse 4 an.
- Der Englischunterricht in der Sekundarstufe wird zeitlich, inhaltlich und vom Stundenumfang umstrukturiert. Die Auswirkungen im Einzelnen werden zu einem späteren Zeitpunkt gesondert dargestellt. Dies bezieht sich dann auch auf das mögliche Fortführen ab Kl. 5 in der Sek. I. Die Entwicklungen in anderen Bundesländern werden dabei aufgenommen.

Finanzielle Auswirkungen

Die Vorverlegung des Englischunterrichts in die Grundschule bedeutet keine Ausweitung des gesamten Stundenkontingentes im Fremdsprachenunterricht, sondern eine Umverteilung. Vorgesehen ist eine Anpassung des Stundenumfanges für den Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe I an den KMK-Stundenrahmen, der insgesamt 22 Stunden für den Englischunterricht vorsieht.

Die Stundentafeln im Fach Englisch sind in der Orientierungsstufe, in der Haupt- und Realschule und in den Gymnasien so zu verändern, dass der Mehraufwand in der Grundschule durch eine entsprechende Anpassung in der Sekundarstufe I kompensiert wird und sich die Maßnahme im Rahmen der aufgewandten Lehrerressource kostenneutral gestaltet.

1. Begegnungssprache Englisch in Klasse 1 und 2

Sachkosten:

Für die teilnehmenden 91 Klassenverbände sind im Schuljahr 2001/2002 je 200 DM (18.200 DM) und im Schuljahr 2002/2003 je 100 DM (9.100 DM) für Lehr- und Lernmittel erforderlich. Die Gesamtsumme für beide Schuljahre beläuft sich auf 27.300 DM.

2. Englisch als erste Fremdsprache in Klasse 3 und 4

Sachkosten:

An Lehr- und Lernmitteln sind pro Kind 60 DM erforderlich. Bei 32 Klassenverbänden ergibt sich im ersten Jahr ein Betrag von 57.000 DM. Im zweiten Jahr kommen 20 neue Grundschulen mit 40 Klassenverbänden hinzu. Hierfür werden 60.000 DM veranschlagt.

Für die sprachliche Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer mit externen Referenten ergibt sich ein Bedarf von 9.600 DM.

Personalkosten:

Für das Schuljahr 2001/2002 entsteht ein Bedarf

- für den Unterricht von 32 x 2 Wochenstunden: 64 L-WSt.
- für Qualifizierungsmaßnahmen der beteiligten 32 Lehrkräfte: 32 L-WSt.

Dieser zusätzliche Lehrerstundenbedarf im Umfang von 2,3 Stellen ist im Orientierungsrahmen für die Unterrichtsversorgung der Schulen der Stadtgemeinde Bremen im Schuljahr 2001/2002 gesichert.

Anhand der Tabelle ist der Lehrerbedarf der Folgejahre abzulesen:

Bedarf für die Erhöhung der Stundentafel in den Klassen 3 und 4						Qualifizierungsbedarf				
Jahr	Klv in		Insg.	Zusatzbedarf		jährlich fortzubildende Lehrkräfte			Insgesamt	
	Jg-St. 3	Jg-St. 4		Wchst.	Stellen	Anz. Pers.	Wchst.	Stellen	Wchst.	Stellen
2001	32	0	32	64	2,3	32	32	1,1	96	3,4
2002	70	32	102	204	7,3	40	40	1,4	244	8,7
2003	120	70	190	380	13,6	50	50	1,8	430	15,4
2004	170	120	290	580	20,7	50	50	1,8	630	22,5
2005	214	170	384	768	27,4	30	30	1,1	798	28,5
2006	200	216	416	832	29,7	0	0	0,0	832	29,7

Insgesamt soll mittelfristig eine Kostenneutralität dadurch erreicht werden, dass die entsprechenden zusätzlichen Schülerstunden für Englisch in den Jahrgangsstufen 3 und 4 durch entsprechende Anpassungen der Stundenzahl für das Fach Englisch in der Sekundarstufe I ausgeglichen werden.

Die Mehrbedarfe für Lehr- und Lernmaterialien werden aus dem Budget für das Sonderprogramm Lernbücher in 2001 und 2002 abgedeckt.

Die aufgezeigten Finanzierungsvorschläge und die finanziellen Auswirkungen auf die Folgejahre stehen unter einem Haushaltsvorbehalt, insbesondere wegen der noch nicht verabschiedeten Haushalte für die Jahre 2002 und 2003 und der Finanzplanansätze für 2004 und 2005.

Begegnungssprache Englisch ab Klasse 1		Englisch ab Klasse 3		
Region- Süd	KV	Tenever/Osterholz	KV	L-WStd.
Arsten	3	Andernacher Str.	6	15
Karl-Lerbs-Str.	3	Düsseldorfer Str.	5	15
Buntentorsteinweg	3	Ellenerbrookweg	5	15
Seehausen	1	Pfälzer Weg	3	9
Bunnsackerweg	3	Osterholzer Heerstr.	3	9
Alfred-Faust-Str.	3	Uphuser Str.	3	9
Delfter Str.	4			
Kirchhuchting	2	Findorff		
		Admiralstr.	3	9
Region-Ost		Am Weidedamm	1	3
Philipp-Reis-Str.	2	Augsburger Str.	4	12
Hemelingen: Brinkmannstr., Glockenstr.	4			
Osterholzer Heerstr.	3	GESAMT:	32	96
Ellenerbrookweg	4			
Mahndorf	3			
Uphuser Str.	2	Bremerhaven		
		Fritz-Reuter Schule	2	6
Region- Mitte/Ost		Altwulsdorfer Schule	4	12
Witzlebenstr.	3			
Carl-Schurz-Str.	3			
Schmidtstr.	2			
Lessingstr.	3			
Region-West				
Nordstr.	3			
Oslebshäuser Heerstr.	3			
Melanchthonstr.	2			
Region-Nord				
Mönchshof	4			
Rönnebeck	4			
Borchshöhe	2			
Wigmodistr.	3			
St.Magnus	2			
Grambke	2 (8 Lerngruppen)			
Aumund	3			
GESAMT:	91			